**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 31=51 (1885)

**Heft:** 18

**Artikel:** Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-96068

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

"Une église, huit chapelles et 583 bâtiments étaient la proie des flammes. Pendant la nuit, une lueur funèbre s'éleva de la vallée et éclaira jusqu'au sommet des montagnes. Deux jours durant, une épaisse fumée, répandue comme un linceuil sur ce petit pays, obscurcit les rayons du soleil."

"414 habitants du Nidwald, dont 127 femmes et jeunes filles, perdirent la vie dans cette fatale journée. Parmi ce nombre, 90 seulement furent tués sur le champ de bataille; les 324 autres furent massacrés dans les chemins, dans les rues ou dans les habitations."

Hier haben wir ben "revers de la médaille", welchen wir unseren Mitbürgern nicht vorenthalten wollen, wenn die Frage der Landsturmorganisation zur Sprache kommt. Die Theilnahme der Landsturmelemente, wie wir sie 1798 bei uns, 1870/71 in Frankreich sahen, rust unweigerlich den Repressalien des Gegners, hierin haben die Zeiten — trot der Genser Konvention — wenig geändert: das Erschießen, Niederbrennen, Deportiren, Eintreiben von Kontributionen als Strafe für Betheiligung der Zivilbevölkerung am Kampse war den Deutschen 1870/71 zuletzt ebenso geläusig wie der Parademarsch.

Enblich muffen wir betonen, daß von dem Landssturm eine Unmasse von Kriegsmaterial verschleppt wurde. Die Zeughäuser von Freiburg, Bern, Luzern und Rapperswyl wurden ganz oder theilweise gesplündert, ohne daß die denselben entnommenen Waffen zur rationellen Berwendung kamen. So sührte z. B. der Freiburger Landsturm 20 Kanonen sort, über deren Berwendung wir bei der Bertheis digung der Sense-Sane-Linie nirgends eine Erzwähnung sinden; ebensowenig nahmen die 15 von den Unterwaldnern in Luzern weggenommenen Kanonen am Kampse der Waldstätte Theil (Ende April und Ansang Mai 1798).

(Fortfetung folgt.)

## Militärifder Bericht aus dem deutschen Reiche.

Berlin, ben 31. Marg 1885.

Die versuchsmeise Ausruftung von vier in verichiebenen Provinzen bes Reiches garnisonirenben Bataillonen der Armee mit einem Repetir= gewehr, welche ben Zwed hat, biefe Waffe im praktischen Gebrauch ber Truppe zu erproben, hat im Allgemeinen gunftige Resultate ergeben. Es ift erklarlich, bag fich tropbem bei einer neuen Maffe, beren Mechanismus ein tomplizirter ift, manche fleinere Beranderungen und Berbefferungen burch ben Gebrauch als munichenswerth heraus. ftellen, und bag biefe nach ihrer Ausführung einer abermaligen Prufung bedürfen. Lebiglich auf biefen Umftand burfte bie Nachricht zurudzuführen fein, nach welcher ebenfalls ein Infanteriebataillon, biesmal in Altona, zur Vornahme von Versuchen mit einem Magazingewehr ausgeruftet worben. Es handelt fich babet nicht um eine neue Baffe, fon.

bern blos um bie Erprobung einiger Beränberungen bes bisherigen Mobells, welche burch eine bis bahin bei ben Bersuchen unbetheiligte Truppe bewirkt werben soll. Die Entscheidung über befinitive Annahme resp. Einführung bes Repetirgewehres, berichtet ein gut orientirtes Journal, ist überhaupt noch nicht erfolgt, insbesondere scheint man einer theilweisen Einführung wenig geneigt zu sein.

In Eberswalde fand vor Kurzem eine Besichtigung ber verschiebensten Walb. Eifenbahn . S nft eme, benen man mehrseitig eine große Bebeutung fur bie Butunft beimigt, statt. Der Rommanbeur bes Gifenbahnregiments hatte sich mit mehreren Offizieren des Generalstabes gu berfelben begeben, und maren praktische Forftbeamte aus allen Provinzen ber preußischen Monarchie, ferner aus Medlenburg, Sachsen, Wurt. temberg, Anhalt, sowie aus Bohmen und Rugland bazu eingetroffen. Im Beisein von Offizieren fast aller Waffengattungen fanden ferner bei Marien= borf bei Berlin Bersuche zur Erleuchtung größerer Flächen burch elektrisches Licht für Kriegs: und Manöverzwecke statt. Man hat bie Absicht, die Erleuchtung bis auf eine Flache von einer halben Quabratmeile zu erzielen, und sollen die angestellten Versuche bereits erfreuliche Ergebniffe geliefert haben.

Die Thätigkeit bes Ballonbetaches ments, welches im vorigen Jahre geschaffen wurde, war zunächst nur für die Dauer eines Jahres in Aussicht genommen worden. Eine bevorstehende Borstellung des Detachements vor dem Kriegsminister und anderen hohen Offizieren, durch welche basselbe die Resultate seiner bisherigen Thätigkeit zur Darstellung bringen wird, scheint bestimmt zu sein, weitere Entschlüsse auf diesem Gebiete herbeiszuführen.

Im Laufe ber letten Dezennien hat fich für Suddeutschland die Festung Ingolstadt zu einem Militar - Ctabliffement erften Ranges entwickelt, welches bie Aufmertfamteit ber füblichen benachbarten Staaten beansprucht. Mit dem Umbau ber alten Festung Ingolftabt nach dem beutschen Polygonalspftem und mit ber neuerbings erfolgten Unlage von großen felbftftanbigen Vorwerken, von welchen jedes an fich eine tleine Festung bildet, ift biefe ein Blat erfter Rlaffe geworben und bedt ben Gub-Often Bayerns und somit auch Deutschlands. Um für alle Falle gesichert zu sein, murben nach und nach alle baneri= schen militar-technischen Unstalten und Magazine bort vereinigt, fo bag Ingolftabt fur Bapern ge= worben, mas Spanbau fur Preugen ift. Bur Beit hat Ingolftabt eine Infanteriebrigabe, ein Fuß. Artilleriebataillon, ein Pionnierbataillon als Befatung, ferner befinden fich bort die Gifenbahnfompagnie, die Bulverfabrit, das Montirungsbepot für die gesammte baperische Armee, das haupte laboratorium, bie Befchütgießerei und Befchoßs fabrit, sowie eine große Dampfmahlmuhle und eine Baderei fur Brot, Zwiebad 2c. Auch bie Gewehrfabrit foll bahin verlegt werden, und ift die Durchführung biefer Absicht nur eine Frage ber | Zeit.

Die Beschaffung animaler Lymphe zum Zweck einer besseren Schute Blattern = impfung ist nach ben Borschlägen einer zu biesem Behuf zusammengetretenen Kommission mebizinischer und polizeilicher Autoritäten im Prinzip angenommen worden, und liegt die Frage vor, in wie weit der Staat in dieser Hinsicht eingreisen und sich betheiligen wird. Dieselbe dürfte damit auch für die Impsung in der Armee als obligatorisch adoptiet werden.

Bor einigen Jahren wurde die Besetzung ber Landwehr Bezirkskommandoß burch solche Offiziere angeordnet, welche den Ansforderungen des Truppendienstes nicht mehr vollskommen entsprechen. Wie nun in militärischen Kreisen verlautet, soll eine diesen Gegenstand beshandelnde, theilweise sehr einschneidende Bestimmung zu erwarten sein, wonach Landwehr-Bezirkskommandeure künftighin für gewöhnlich nicht mehr länger als zehn Jahre in dieser Funktion bleiben sollen. Solche Landwehr Bezirkskommandeure, welche diese Zeit schon hinter sich haben, werden, wie gerüchtweise kursirt, der Stelle enthoben und durch andere jüngere Kräste ersetzt werden.

Die biedjährigen Raisermanöver bes 14. Armeekorps werben voraussichtlich auf bemselben Terrain stattfinden, auf welchem im Jahre 1877 die Korpsübungen nebst der Kaisersparade stattsanden, nämlich in der Gegend von Rastatt, Wuggensturm, Walsch dis Ettlingen. Die Dauer der Kaisermanöver ist auf acht Tage berechnet; nach Beendigung derselben wird der Kaiser sich nach Baden Baden zur Abhaltung der großen Armees-Jagdrennen begeben.

Auf fortisikatorischem Gebiete entsfaltet sich momentan eine rege Thätigkeit, Bersuche aller Art, so 3. B. ber verschiedenartigen Haltbarskeit von Deckungen gegen die Geschütze modernster Konstruktion, sind im Gange; aber auch die gegen früher abweichende Anordnung von Festungsanlagen sindet statt. So ist die Berlegung der nördlichen Festungswerke von Magdeburg, wie die "Magdeb. Ztg." als definitiv berichtet, beschlossen. Bei derselben handelt es sich nicht bloß um die Hinausschiedung der Wälle über die Reustadt hinaus, sondern um Anlage von Foris, welche in großer Entsernung die Stadt umgeben sollen.

Wie bereits früher berichtet, macht sich momentan bas Streben nach einer veränderten, ben Ansordezrungen ber heutigen Kriegführung entsprechenderen Ausbildung sowohl ber Einjährigs Treiswilligen, wie ber Offiziere des Beurslaubt willigen, wie der Offiziere des Beurslaubt wird benn auch, wie aus militärischen Kreisen Südbeutschlands verlautet, bort von den höheren Kommandostellen der Ausbildung der Reserveossister ganz besondere Ausmerksamkeit gewidmet. So ist in München angeordnet worden, daß die in diesem Frühjahr zu einer achtwöchentlichen Uebung

einberufenen Offiziersafpiranten bes Beurlaubtenstandes bei ben bortigen brei Infanterieregimentern ju einem Lehrfurfus vereinigt werben. Die Leitung besselben übernimmt ein Stabshauptmann, welchem von jedem Regiment ein Lieutenant beigegeben wird. Der Unterricht umfaßt besonbers Taktit und Terrainlehre in applikatorischer Lehrmethobe. Die Falle, bag jungere Referveoffiziere gur aktiven Armee übertreten, find nicht felten. Wenn bies inbeffen geschieht, fo muffen biefelben vorber ihre Unnahme in einem Regiment fichergestellt haben; bann aber bas abzulegenbe Offiziergeramen bestehen, obschon sie bereits Offiziere ber Reserve find. Lets= tere Charge hatten sie somit ohne ein solches Era= men erreicht; bennoch würben sie in einem etwaigen Kriege ganz gleiche Verwendung wie die Berufsoffiziere finden müssen. Da nun aber ohne die Kachkenntnisse, welche in bem Offiziersexamen in ben spezifischen Wilitärwissenschaften — Waffen= lehre, Taktik, Fortifikation, Terrainlehre 2c. — geforbert merben, die Leiftungen im Felbe eine Beeinträchtigung erfahren burften, so erscheint es in ber That munichenswerth, daß die oben ermähnten Magnahmen weitere Verbreitung finden.

Die Terrainkunde von E. Rothpleh. Den Offizieren ber V. Armeedivision zum Abschied gewidmet von ihrem Divisions-Kommandanten.
Aarau, 1885. Druck und Verlag von H. K.
Sauerländer. Preis Fr. 4. 20.

Wenn wir uns erlauben, bas vorliegende Werk, die Zusammenfassung der Vorlesungen über Terrainkunde an der kriegsmissenschaftlichen Abtheilung des eidg. Polytechnikums, einer Besprechung zu unterwersen, so sind wir es einerseits sowohl dem vorzüglich gegliederten und geistreich bearbeiteten Stoffe, wie auch anderseits dem über unsere Lanzbesmarken hinaus rühmlichst bekannten Militärschrifteller schuldig, näher auf die Hauptkapitel bes Werkes einzutreten.

Bon ben vier Sauptabichnitten, in welche fich basselbe eintheilt, behandelt bas erste Rapitel die Militarkarten ber Schweiz, beffen erfter Abschnitt unter bem sehr gut gewählten Titel: bie außere Unlage ber Rarten, die Benennung ber eibgenöffischen Blane und Rarten, bie Langen. und Flachenmaße bes Lanbes und bie Magitabe ber Plane und Rarten befpricht. 3m zweiten Abschnitt ift bann ber Inhalt ber Rarten und die Darstellung bes Ter= rains behandelt. Wie es unfere Rarten verlangen, ist unter bem Titel Relief die Terraindarstellung vermittelft Borizontalkurven und Schraffen febr eingebend, miffenschaftlich icharf und doch außerft verständlich erörtert. Der Bollftanbigkeit halber ift auch ber übrigen Relief. Darftellungen Ermab. nung gethan. Unter Situationsplan finben wir sodann die Benennung der Terraintheile und beren Charakteriftik (bie feste Oberflache und bie Bemaffer, bie einzelnen Theile bes Bobens: Soch. gebirge, Jura, Sochebene); die Benennung ber